

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Deutschland nach Übergabe der Friedensbedingungen.

Inzwischen hatte sich durch die Übergabe der Friedensbedingungen der Entente die Lage Deutschlands auf das äußerste verschärft. Mit einem Wiederaufleben der Feindseligkeiten und mit einem Kampf gegen das durch die Haller-Truppen¹⁾ wesentlich verstärkte Polen war zu rechnen. Die Heranziehung aller verfügbaren Kräfte an die gefährdeten Fronten erschien geboten. Der Abtransport der 1. Garde-Reserve-Division nach Westpreußen wurde deshalb Ende Mai durchgeführt. Weitere tüchtige Verbände, Maschinengewehr-Scharfschützenabteilung Koeder, Bataillon Eulenburg (aus Libau), folgten Anfang Juni. Es mußte damit gerechnet werden, daß die Entente unter den veränderten Verhältnissen nunmehr energisch auf der Räumung des Baltikums bestehen würde, zumal da in England die Richtung gesiegt hatte, die den Kampf gegen die Bolschewisten, namentlich mit deutscher Hilfe, nicht wünschte. Nach Verschwinden der Bolschewisten war ja schließlich auch kein Gegner mehr vorhanden, an dessen Vertreibung aus dem Baltikum die Entente interessiert gewesen wäre. Militärische Erfolge der Deutschen gegen Sowjetrußland und erst recht gegen ihre eigene Gefolgschaft im Baltikum konnten den Alliierten nur unerwünscht sein. Die Entente hatte die Macht, jeden militärischen Erfolg der Deutschen unmöglich zu machen. Es war zu erwarten, daß sie diese auch ausnutzen würde. Der Gedanke, dem zuvorzukommen und das Baltikum nach Beseitigung der unmittelbaren Bolschewistengefahr freiwillig zu räumen, war nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen.

Dementsprechend erwog denn auch die Oberste Heeresleitung eine abschnittsweise Räumung aller besetzten Gebiete außerhalb der Reichsgrenzen, ein Plan, dem nun wieder die Entente am 25. Mai in einer Note der Waffenstillstandskommission entgegentrat. Sie forderte in dieser Verbleib der deutschen Truppen an Ort und Stelle in Litauen und Lettland, bis die Organisation der örtlichen Streitkräfte entsprechend fortgeschritten sei. Eine wirklich aufbauende Lösung der Baltikumfrage kam für die Reichsregierung im Drange der Ereignisse um den Friedensschluß und nach dem Ersatz des bisherigen Außenministers Grafen Brockdorf durch den sozialdemokratischen Abgeordneten Müller nicht in Frage.

Andererseits hatte das Oberkommando Nord das Vorgehen reichsdeutscher Truppen über Riga hinaus untersagt²⁾, das Generalkommando auch der

¹⁾ Polnische Truppen, die unter dem General Haller den Weltkrieg auf seiten der Entente mitgemacht hatten und von der Entente durch Deutschland in ihre Heimat befördert worden waren.

²⁾ S. 1.